



## Arbeitsgemeinschaft Soziales Hamburg

Diakonisches Werk Hamburg

Evangelische Akademie der Nordkirche

HafenCity Universität Hamburg (HCU),  
Arbeitsgebiet Stadt- und Regionalsoziologie

Hochschule für Angewandte Wissenschaften  
Hamburg (HAW), Department für Soziale Arbeit

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt

Universität Hamburg, Fachbereich Sozialökonomie

[www.hamburg-stadtfueralle.de](http://www.hamburg-stadtfueralle.de)

**Kostenbeitrag** inkl. Imbiss und Getränke: € 15 €/kostenfrei für Studierende und ALG II- Empfänger. Der Beitrag wird mit der Anmeldebestätigung fällig.

**Verbindliche Anmeldung** bitte unter Angabe eines bevorzugten Workshops bzw. einer Ersatzwahl bis zum 30.01.2020 per Mail an [hamburg@akademie.nordkirche.de](mailto:hamburg@akademie.nordkirche.de)

**Veranstalter:** Evangelische Akademie der Nordkirche in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Soziales Hamburg und der HafenCity Universität Hamburg

**Weitere Informationen:** Tel. 040/30620-1452 (Evangelische Akademie der Nordkirche, Büro Hamburg)  
E-Mail: [hamburg@akademie.nordkirche.de](mailto:hamburg@akademie.nordkirche.de)  
Internet: [www.akademie-nordkirche.de](http://www.akademie-nordkirche.de)



Evangelische Akademie  
der Nordkirche



Die Evangelische Akademie der Nordkirche ist Mitglied der Evangelischen Akademien in Deutschland e.V.

[www.hamburg-stadtfueralle.de](http://www.hamburg-stadtfueralle.de)

## 10. Konferenz zur sozialen Spaltung

# Eine Stadt nur für Reiche? Hamburg und seine Wohnungspolitik

6. Februar 2020

HafenCity Universität,  
Überseeallee 16,  
20457 Hamburg

[www.hamburg-stadtfueralle.de](http://www.hamburg-stadtfueralle.de)

## 10. Konferenz zur sozialen Spaltung

Eine normale 4-Zimmer-Wohnung kostet in Hamburg mittlerweile rund 1.500 Euro mit Nebenkosten. Vielerorts sogar deutlich mehr. Selbst für vergleichsweise gut bezahlte Lehrerinnen und Lehrer kann damit schnell die Hälfte des Nettogehalts weg sein. Die Folge: Menschen, die nach Hamburg ziehen oder dort eine neue Bleibe suchen müssen, bleibt meist nichts anderes übrig als ins Umland auszuweichen. Die geringen Chancen, in zentrumsnahen Stadtteilen noch eine erschwingliche Wohnung zu ergattern, lassen erst recht Menschen mit geringem Einkommen verzweifeln. In den letzten vier Jahren ist die Zahl der unversorgten Wohnungsnotfälle um über 50 Prozent auf rund 12.000 Haushalte angestiegen. Wird Hamburg damit über kurz oder lang zu einer Insel der Reichen? Und das, obwohl andernorts die zweitgrößte deutsche Stadt gelegentlich gar als Musterbeispiel für eine vorausschauende Wohnungsbaupolitik gilt. Doch warum bekommen ihre Bewohner so wenig mit davon? Warum, so könnte man fast den Eindruck gewinnen, wird es auf dem Hamburger Wohnungsmarkt immer schlimmer, obwohl die Politik nicht wenig für bezahlbaren Wohnraum unternommen hat? Erst in den letzten Jahren hat man sich bundesweit in den Rathäusern der Großstädte wieder daran erinnert, dass Wohnungsbau eigentlich eine Aufgabe der staatlichen Daseinsvorsorge ist. Weshalb hat die Politik das so lange vergessen und das Feld weitgehend Privatinvestoren überlassen? Die mittlerweile 10. Konferenz zur sozialen Spaltung greift kurz vor der Bürgerschaftswahl eines der derzeit meist diskutierten Themen auf und fragt nach Ideen und Konzepten für eine Wohnungspolitik, die nicht ausgrenzt und die allen sozialen Schichten ein würdiges Leben in der Stadt ermöglicht.



### Programm

09.00 Uhr: Ankommen bei Kaffee und Tee

09.15 Uhr: **Begrüßung und Einführung**

Dr. Anne Vogelpohl, HAW Hamburg und Mitglied der AG Soziales Hamburg

**Grußwort**

**Prof. Dr. Jörg Müller-Lietzkow**, Präsident der HafenCity Universität Hamburg (HCU)

**„Alle Anstrengungen vergebens?“**

Vortrag von **Prof. Dr. Ingrid Breckner**, Stadtsoziologin, HafenCity Universität Hamburg (HCU)

**Kommentar**

Staatsrat **Matthias Kock**, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, Freie und Hansestadt Hamburg

*Möglichkeit zu Rückfragen und Diskussion*

10.45 Uhr: Kaffeepause

11.00 Uhr: Arbeitsgruppen

**„Wohnungspolitik als Anwaltschaft für Benachteiligte – Was könnte in Hamburg (mehr) getan werden...“**

**AG 1 ► ... in der Bodenpolitik“**

Gesprächspartner: **Andreas Dressel**, Finanzsenator Hamburg (SPD); **Tobias Behrens**, Stattbau Hamburg  
Moderation: Jürgen Heilig, Evangelische Akademie der Nordkirche

**AG 2 ► ... bei der SAGA“**

Impuls: **Christina Zeh**, Netzwerk Recht auf Stadt  
Kommentar: **Johanna Wessels**, adele / HAW Hamburg; N.N., SAGA Unternehmensgruppe (angefragt)  
Moderation: Dr. Anne Vogelpohl, HAW

**AG 3 ► ... bei der Rolle von Genossenschaften“**

Impuls: **Joachim Reinig**, Architekt und Mitbegründer von Genossenschaften  
Moderation: Prof. Dr. Ingrid Breckner, HCU

**AG 4 ► ... durch Wohlfahrtsverbände und Initiativen“**

Impulse: **Michael Edele**, Caritas Hamburg; **Oliver Jerke**, Selbstvertretung wohnungsloser Menschen; **Steffen Jörg**, Gemeinwesenarbeit GWA St. Pauli; **Marc Meyer**, Mieter helfen Mietern e.V.  
Moderation: Dr. Jana Molle, Diakonisches Werk Hamburg

12.30 Uhr: Mittagspause

13.15 Uhr: Nach-Tisch:

**„Housing First - Innovative Beispiele aus Europa“**

**Prof. Dr. Volker Busch-Geertsema**, Soziologe, Gesellschaft für Innovative Sozialforschung und Sozialplanung, Bremen, im Gespräch mit Stephan Nagel, Diakonisches Werk Hamburg

**„Wohnungspolitik als staatliche Aufgabe“**

Vortrag von **Prof. apl. Dr. Björn Egner**, Politikwissenschaftler, TU Darmstadt  
*Möglichkeit zu Rückfragen und Diskussion*

14.45 Uhr: Kaffeepause

15.00 Uhr: **„Was nehmen wir mit?“**

Streitgespräch mit Staatsrat **Matthias Kock**, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, und **Dirk Ahrens**, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks Hamburg  
*Möglichkeit zu Rückfragen und Diskussion*

16.30 Uhr: Ende der Tagung

Konferenzmoderation: Dr. Jörg Herrmann und Jürgen Heilig, Evangelische Akademie der Nordkirche

[www.hamburg-stadtfueralle.de](http://www.hamburg-stadtfueralle.de)